

## Vorwort

Als ich es übernahm, die Geschichte des Rgl. Sächs. Reserve-Jäger-Bataillons Nr. 13 niederzuschreiben, war ich mir dessen bewußt, daß es keine ganz leichte Aufgabe zu lösen gab, zumal ich nur bis zum 3. März 1916 die Ehre hatte, dem Bataillon anzugehören. Ganz besonders erschwert, für mich persönlich geradezu unmöglich, wurde aber die völlige Fertigstellung dadurch, daß die dienstlich geführten Kriegstagebücher, die doch die Hauptgrundlage für die Abfassung bilden mußten, soweit sie die Zeit vom 1. Januar 1918 an behandelten, durch die unglückselige Revolution verlorengegangen sind und bisher trotz aller Nachforschungen nicht aufgefunden werden konnten, sodaß die Hoffnung hierauf endgültig aufgegeben werden mußte. Hier ist in dankenswerter Weise Hptm. d. R. Edler von Littrow eingesprungen, der die schwierige Aufgabe übernahm, aus Akten des Reichsarchivs, aus den Darstellungen in den Schriften des Gen.Lt. a. D. Dieterich: „Weltkriegsende an der mazedonischen Front“ und des ehemaligen Kommandeurs des Jäg.R. 9, Oberst a. D. von Noß: „Deutsche Anabasis 1918“, hauptsächlich aber aus persönlichen Erinnerungen und Aufzeichnungen verschiedener Kameraden die Geschichte der Zeit nach dem 1. Januar 1918 zusammenzustellen sowie auch einige Lücken, die sich naturgemäß schon in der Schilderung der Zeit nach meiner Abkommandierung vom Bataillon finden mußten, auszufüllen. Auch die mit arabischen Ziffern bezeichneten losen Skizzen sind der erstgenannten Schrift entlehnt und tragen daher die dort verwendeten — nicht fortlaufende — Nummern. Die mitübernommenen Einzeichnungen der Truppenstellungen in diesen Skizzen gehen zwar über den Rahmen des vorliegenden Buches hinaus, werden aber für den Leser zur Verdeutlichung des Gesamtbildes gleichwohl von Interesse sein. Wir hoffen, daß es uns gelungen ist, in gemeinsamer Arbeit eine möglichst genaue Darstellung zustande zu bringen und allen Kameraden, deren Herz noch an unserem schönen Bataillon hängt, eine Freude zu bereiten, wenn